

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 52 (1995)
Heft: 6: Migräne : wenn der Kopf zerspringt

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Leserforum veröffentlichen wir Briefe von Lesern, denen eine Krankheit oder ein Leiden zu schaffen macht, und die um den Rat anderer Leser bitten. Wir freuen uns, wenn Erfahrungsberichte zahlreich eintreffen, damit die Hilfsbrücke weiterhin gut funktioniert. In den letzten Monaten ist es uns dank Ihrer Hilfe gelungen, den zeitlichen Abstand zwischen Frage und veröffentlichter Antwort zu verkürzen. Dafür gebührt Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, ein großes Dankeschön. Schreiben Sie uns, wenn Sie Hilfe wünschen oder Rat wissen.

Verlag A. Vogel
Gesundheits-Nachrichten
Leserforum
Hätschen
CH 9053 Teufen



Goldrute (*Solidago virgaurea*)

Erfahrungsberichte

Im April-Heft hatten die Leser Auskünfte zu den Themen Ménière-Krankheit bzw. Labyrinthschwindel, Ekzembehandlung und Blasenschwäche erbeten.

Ménière-Krankheit/Labyrinthschwindel

Frau M. F., eine Deutschweizerin, die seit langer Zeit in der französischen Schweiz lebt, leidet an der Ménièreschen Krankheit.

Diese Krankheit ist durch plötzlich auftretende Anfälle von Drehschwindel, Übelkeit und Erbrechen charakterisiert, die den Betroffenen zwingen sich niederzulegen, weil er das Gleichgewicht verloren hat und nicht mehr stehen kann. Gewöhnlich dauert der Anfall kurz und klingt nach einigen Minuten oder ein paar Stunden langsam ab. In den (manchmal jahrelangen) Pausen zwischen den Anfällen ist der Patient gesund. Während der akuten Störung können summende, zischende oder pfeifende Ohrgeräusche auftreten. Nach einer Reihe von Anfällen kann sich das Gehör verschlechtern. Die Ursache dieser Erkrankung ist nicht endgültig geklärt, sie wird jedoch meist auf eine Flüssigkeitsansammlung oder Schwellung im Innenohr zurückgeführt. Behandelt wird der Labyrinthschwindel durch eine salzfreie Diät sowie harntreibende Mittel, die eine Entwässerung des Körpers bewirken sollen.

Zur Anregung der Nierentätigkeit sind die Goldrute-Urtinktur «*Solidago virgaurea*» oder die Nieren-Tropfen «*Nephrosolid*» von A. Vogel geeignet. Der Nierentee von A. Vogel, der sich in Verbindung mit *Nephrosolid* empfiehlt, enthält Pflanzen, die entzündungshemmend, funktionsverbessernd und stärkend auf Niere und Blase wirken.

Bei einem akuten Anfall von Labyrinthschwindel muß vollständige Ruhe eingehalten werden, wobei Beruhigungsmittel Erleichterung bringen können.

Frau G.G. aus Zürich schreibt dazu: «Bei mir wurde diese Krankheit (ob sie es wirklich ist, wissen auch die Ärzte nicht genau!) vor sieben Jahren festgestellt. Seit fünf Jahren bin ich beschwerdefrei, außer einem Ohrensausen auf dem rechten Ohr, wo auch die Hörfähigkeit um ein Drittel eingeschränkt ist. Ich nehme täglich morgens und abends eine Tablette Bio-Strath Aufbautabletten. Zusätzlich könnten Sie auch Ginkgo biloba-Tropfen zur Gefäßdurchblutung einnehmen. Das Wichtigste jedoch ist: Abbau von Streß jeder Art oder, wenn nicht

vermeidbar, den Umgang damit lernen, d.h. «nicht zuviel um die Ohren» haben – auch bei mir war das der Auslöser.»

Behandlung von Ekzemen mit Urin?

Frau M. S. aus Rüslikon wurde empfohlen, ihr Ekzem äußerlich mit Eigenurin zu behandeln. Sie wagte sich aber nicht so recht daran und wollte zuvor den Rat der «Gesundheitsnachrichten»-Leser einholen. Die Redaktion hat ja in der März-Ausgabe eine Übersicht über die aktuelle Diskussion in Sachen Eigenharn gegeben. Wir möchten aber klarstellen, daß Alfred Vogel die Urintherapie nie angewandt hat und auch keine Stellungnahme dazu in seinen Büchern abgab. Tatsache ist aber, daß viele Leser, insbesondere auch bei der äußerlichen Anwendung, durchaus positive Erfahrungen damit gemacht haben.

So schreibt zum Beispiel Frau Z. M. aus Basel: «Auf die Anfrage betreffs eines Ekzems kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen, daß eigener (Morgen-)Urin Ekzeme heilen kann. Am besten wäre es, wenn Frau M. S. es fertigbrächte, ca. 2 dl Mittelstrahl morgens zu trinken. Ein teilweise offenes Ekzem, das ich etwa zehn Jahre lang an der linken Hand herumschleppte und das sogar fastenresistent war, habe ich innerhalb eines halben Jahres durch Urin trinken zum Verschwinden gebracht. Der Ekel ist am Anfang groß. Wer aber, wie ich, aus der Pharmaindustrie kommt und Einblick in diese Branche hat, wird mit der Zeit ganz fröhlich sein Wässerchen schlucken. Außerdem vermittelt tägliches Urin trinken sehr interessante Hinweise auf die Ernährungsgewohnheiten, die es ja häufig zu hinterfragen gilt.»

Herr oder Frau H. B. aus Zürich schreibt, er (sie) habe keine Erfahrungen mit der innerlichen Anwendung von Eigenharn. Habe aber ein Ekzem an den Fußknöcheln durch in der Nacht aufgelegte Umschläge mit Socken und einem Plastiksack darüber geheilt, nachdem Cortison zuvor nur vorübergehenden Erfolg brachte.

Auch Frau H. F. aus Kreuzlingen berichtet von einer erfolgreichen, allerdings große Geduld und Ausdauer fordernden Urinbehandlung eines Ekzems auf der Stirn.

Frau N. M. aus Füllinsdorf hat mit Eigenharn erfolgreich ein stets außen verkrustetes, oft auch blutiges Ohr, Hühneraugen und eine große Warze behandelt. Sie berichtet, ihr Mann habe ein Ekzem erfolgreich mit Storchenschnabel-Bädern beseitigt und ein Be-



Storchenschnabel (*Geranium robertianum*)

kannter habe ein schweres Ekzem an den Händen durch Auflegen abgebrühter Thymian-Blätter abheilen können

Wenn sich Frau M.S. nicht überwinden möchte, das Ekzem mit Urin zu behandeln, haben unsere Leser durchaus auch andere Rat schläge.

Frau M. B. aus Rüslikon war jahrelang mit Ekzemen geplagt, die an den Füßen anfangen. Auch sie hat die Ausschläge mit Storchenschnabel-Bädern kuriert.

Frau H. W. aus Balgach teilt mit: «Meine beste Erfahrung habe ich mit Käslikraut (*Malva neglecta*) gemacht. Man legt Käslikraut-Tee so warm wie möglich auf die befallene Stelle mittels einem dicken Tuch oder Watte. Damit die Haut nicht zu stark austrocknet, kann dem Absud etwas Milch beigelegt werden. Ich wünsche guten Erfolg, etwas Ausdauer ist natürlich schon notwendig.»

Herr A. P. aus Locarno litt an einem schweren Ekzem im Gesicht, und er schreibt: «Ich war mit folgender Methode schnell geheilt. Er-

stens mit weichem Lappen und Reisstärke (Drogerie) die kranke Haut 15 bis 30 Minuten waschen, kann beliebig wiederholt werden. Zweitens abends mit Schüttelmixtur* einstreichen und trocknen lassen. Mit steriler Gaze verbinden. Bei sehr empfindlicher Haut tagsüber Johannisöl einreiben. Zusätzlich Echinaforce einnehmen. Nicht Rauchen, kein Fleisch und keine Saucen, dafür viel Salat, Gemüse und Früchte. Mit dieser Anwendung ist man in wenigen Tagen geheilt.



Lassen Sie sich den Alltag nicht verdrießen, es gibt immer wieder Trost und Abhilfe.

*Herr P. hat das Rezept für die Schüttelmixtur beigelegt: «Suspensio alba cutanea aquosa PM/ bentonitum 2.0, zincum oxydatum crudum 15.0, talcum 15.0, propylenglycolum 15.0, aqua conservata 53.0.»

Zuletzt geben wir die Ratschläge von Frau V. Z. weiter: «Ich hatte zwei bis drei Jahre im Ohr-Gehörgang Ekzeme und zeitweise Pilz. Mit Molkosan und Bioforce-Crème ist das Übel verschwunden. Für die weißen Punkte (Pilz) nahm ich noch Spilanthes, was aber brennt. Doch es hilft, und das Brennen ist nur kurz. Ich bin so froh und dankbar, daß das einfache Mittel so gut half.»

Blasenschwäche

Inkontinenz, d.h. das Unvermögen, die Harnröhre in Streßsituationen dicht zu schließen, wie z. B. bei Husten, Niesen, Heben, Hüpfen, Laufen, Schwimmen – kurz gesagt in allen Situationen, in denen der Druck in der Bauchhöhle plötzlich ansteigt, scheint viele ältere Frauen zu plagen. Wir ersehen das aus Leserbriefen und die Statistik sagt, daß 50 Prozent aller Frauen mindestens zeitweilig an Inkontinenz leiden und daß diese Zahl mit dem Alter zunimmt.

Frau H. K. aus Winterthur ist zwar gerade erst knapp über 50 Jahre alt, hat aber mit diesem Problem zu tun, wenn sie schnell läuft oder erkältet ist.

Frau T. Z. aus der gleichen Stadt rät: «Da Sie unter Streß stehen, sollten Sie Entspannungsübungen machen. Eventuell haben Sie auch schon bemerkt, daß an ruhigen Tagen nichts passiert? Die Beckenboden-Gymnastik hilft sehr und kostet nichts – nur etwas Zeit. Es gibt ein Buch von Helle Gotred.»

Die Erkundigungen der Redaktion ergaben: Es gibt zwei empfehlenswerte Bücher, die sich mit dem Thema beschäftigen, wovon das zweite erst kürzlich erschienen ist.

Helle Gotred, *Harninkontinenz ist überwindbar*, Trias Verlag, ISBN 3-89373-164-4, Preis DM 16,80 und sFr. ca. 17.–

Kitchenham, *Beckenboden-Gymnastik*, Trias Verlag, ISBN 3-893773-304-3, Preis DM 26,80 und sFr. ca. 28.–

Wir bedanken uns bei allen Lesern, die sich die Zeit genommen und die Mühe gemacht haben, ihren Mitmenschen mit Ratschlägen bei Gesundheitsproblemen zu helfen. Die jeweiligen Berichte und Ratschläge sind durch Erfahrung geprägt und müssen nicht unbedingt mit der Auffassung der Redaktion bzw. deren medizinischer Fachberatungsgruppe übereinstimmen. Wir bitten die Betroffenen, kritisch zu sein und im Zweifelsfall fachlichen Rat einzuholen.